

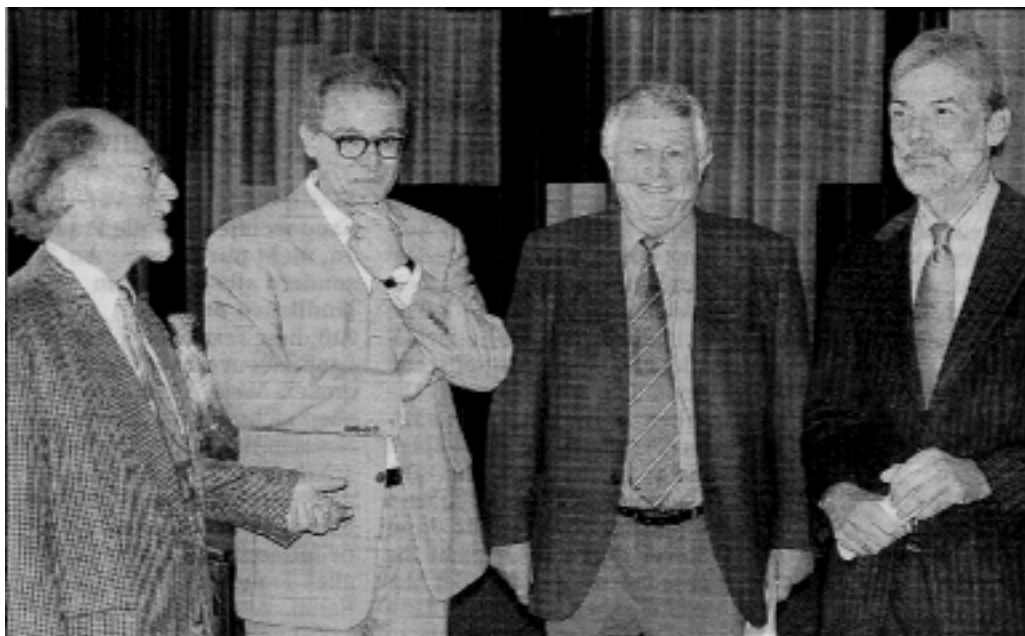
# Regionale Schulberatung seit 25 Jahren

Festveranstaltung im Kreishaus

**-jü- Kreis Borken.** „Die zernent von der Bezirksre-Bilanz kann sich sehen las-gierung Münster, ging zu- sen“, sagte Kreisdirektor nächst auf die Anfänge der Werner Haßenkamp mit Schulberatungsstelle ein. Er Blick zurück. Zur Festver- forderte weiter: „Wir können anstaltung 25 Jahre Regio- nur alle gemeinsam Anwalt nale Schulberatungsstelle für die Kinder sein.“ Die für den Kreis Borken waren Individualbera- tung stehe zahlreiche Gäste ins Kreis- dabei im Vordergrund. Weiter haus geladen. müsse das gesellschaftliche

In seinem Begrüßungs- Umfeld beraten und wort stellte Haßenkamp durchleuchtet werden. Lern- weiter fest, dass sich aus und Verhaltensauffälligkeiten dem ehemaligen Modellver- gebe es mehr und mehr in such des Landes NRW eine den Schulen. Eine gute Schulberatung etab- zunehmende Zahl gestörter Schulpsychologe Michael hungskompetenz der Eltern sowie Einstellung und liert habe. In eine moderne Schullaufbahnen gebe es zu Sylla den Zuhörern vor. Das abgenommen habe. „Schule Haltung gehörten zur Leistungsgesellschaft gehö- beobachten. Ein komplexes Individuum, die Schule, die muss sich deshalb entwickeln, Bildung. Ziele der Beratun- re die gerechte Verteilung Ursachenumfeld sei dafür Umwelt, die Gesellschaft um Veränderungen dergen seien Klärungs- und von Bildungschancen. Ein verantwortlich. „Viele Eltern sowie die Familie seien die Gesellschaft zu begegnen.“ Entscheidungshilfen. Sie effektives System von geben ihren zu betrachtenden Felder. Eine Beratung sollte im sollten weiter der Unter- Schulberatung sei erfolg- Erziehungsauftrag an andere „Wo liegen die Ursachen mer auf freiwilliger Basis stützung, der Entlastung, reich auf den Weg gebracht ab.“ Jedoch: Schule könne und wer muss beraten wer- stattfinden, betonte sodann der Mündigkeit und der worden. Ein umfangreiches nicht alle gesellschaftlichen den?“ In der Beratung gebe Dr. Reinhold Miller in sei Selbstfindung dienen. Beratungsnetzwerk sei in Probleme bewältigen, meinte es jedoch kein entweder nem Vortrag. Die Kinder Im Anschluss gab es eine dieser Zeit aufgebaut wor- der Referent. Ein enges Netz oder, sagte Sylla. Angebote von heute sollten gut aufanregende Podiumsdiskus- den. Rund 10.000 Schüler gelte es zwischen Schulen in beiden Arbeitsfeldern, die Zukunft gut vorbereitet sion. Die Frage „Welche Be- und Schülerinnen seien bis und Beratungsstelle weiter zu der Individualberatung und werden. Deshalb brauchten ratung braucht Schule im dato schulpsychologisch schaffen. der Systemberatung, muss- sie eine intensive Bildung. 21. Jahrhundert?“ wurde beraten worden. Eine systemische Sicht ten erarbeitet werden. Sylla Erfahrungen, Wissen, Kennt- lebhaft erörtert.

Rolf Kloppert, Hauptde- von Schulproblemen stellte meinte, dass die Erzie- nisse, Verstehen, Fähigkeiten



**Dr. Reinhold Miller, Michael Sylla, Rolf Kloppert und Werner Haßenkamp zogen im Beisein zahlreicher Gäste eine positive Bilanz aus 25 Jahren regionaler Schulberatung.** Foto: jü

**MZ 24. 09. 2005**